

Architektur Information

06 | 10



Mittwoch 21.04.2010, 19.00 Uhr
Architekturmuseum der TU München
Pinakothek der Moderne, Barerstr. 40
Vernissage | Von Kapstadt nach Brasília -
Neue Stadien der Architekten von Gerkan, Marg
und Partner

Zu keiner Zeit wurden derartig viele Sportstätten rund um den Globus errichtet wie in den vergangenen Jahrzehnten. Mit jeder Olympiade, Welt-, Europa- oder Landesmeisterschaft entstehen neue Sportanlagen, die alles bisher Dagewesene übertrumpfen wollen. Meist wird dabei ohne Bezug auf Konstruktion und Funktion eine zeichenhafte Einmaligkeit gesucht, die durch ‚Styling‘ der Architektur ein Alleinstellungsmerkmal verschaffen will. Diesem Trend zum werbewirksamen ‚Branding‘ widersetzen sich die Architekten von Gerkan, Marg und Partner (gmp) seit Jahrzehnten – und trotzdem waren sie bei den zumeist über international ausgeschriebene Wettbewerbe vergebenen Bauten erfolgreicher als alle anderen Architekturbüros Gmp hat momentan 23 Stadien in vier Erdteilen gleichzeitig im Bau oder in Planung und jedes Mal aufs Neue geht es zum einen darum, eine »optimierte Leistungsform und Konstruktion« und zum anderen eine aus dem spezifischen Ort entwickelte charakteristische Identität im kulturellen Kontext zu entwickeln.

Die Ausstellung über die neuesten Sportstätten von gmp im Architekturmuseum der TU München zeigt an Beispielen von Kapstadt bis Brasília, wie modernste Technologie und der Genius loci verschmolzen werden. Gmp sucht eben nicht, sinnfällige Metaphern um jeden Preis, ohne Rücksicht auf konstruktive Tektoneik zu inszenieren, sondern für ihre Projekte gilt immer der Anspruch klassischer Ingenieur-Kunstbauwerke: ‚weniger ist mehr‘. Die neuen Stadien von gmp, die sich von der diesjährigen Fußballweltmeisterschaft in Südafrika bis zum nächsten Turnier in Brasilien 2014 spannen, zeigen eine aus der Logik von Konstruktion, Funktion und Ortsbezug abgeleitete Architektursprache. Diese Gegenposition zum medialen Jahrmarkt formalistischer Eitelkeiten soll mit der Ausstellung des Architekturmuseums der TU München präsentiert und gewürdigt werden.

Öffnungszeiten: Di - So: 10.00 - 18.00 Uhr,

Do: 10.00 - 20.00 Uhr

Ausstellung: 22.04.2010 - 20.06.2010

Bild: Moses Mabhid Stadium, Durban

Marcus Bredt © gmp Architekten

www.architekturmuseum.de

Donnerstag 22.04.2010, 19.00 Uhr
Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst e.V.
Wittelsbacherplatz 2, München
Eingang Finkenstraße

Vernissage | Der sakrale Raum der Moderne –
Meisterwerke des europäischen Kirchenbaus
im 20. Jahrhundert



Seit etlichen Jahren gibt es eine Renaissance des Sakralen. So überrascht es nicht, dass der Kirchenbau wieder als ein Leitthema der Architektur behandelt wird. Es war deshalb an der Zeit, die Grundlegung des modernen Kirchenbaus im 20. Jahrhundert durch sorgfältig ausgewählte Beispiele zu dokumentieren. Die Ausstellung zum 2. Ökumenischen Kirchentag in München präsentiert zwanzig europäische Meisterwerke in perfekten Aufnahmen des renommierten Fotografen Klaus Kinold, wobei

der Schwerpunkt auf Sakralbauten in den deutschsprachigen Ländern und in Skandinavien liegt. Das gemeinsame Kennzeichen vom Jugendstil bis hin zum Pluralismus nach dem Zweiten Weltkrieg ist eine Baukunst aus Raum und Licht. Unter anderem werden Kirchen folgender Architekten gezeigt: Alvar Aalto, Otto Bartning, Dominikus Böhm, Theodor Fischer, Le Corbusier, Sigurd Lewerentz, Rudolf Schwarz, Jørn Utzon, Peter Zumthor.
 Ausstellung: 23.04.2010 - 11.06.2010
 Öffnungszeiten: Mo - Fr: 14.00 - 18.00 Uhr
 Bild: Heilig Geist Kirche, Wien © Klaus Kinold
 www.dgfk.de

23.04.2010 - 25.04.2010

Filmuseum München

St.-Jakobs-Platz 1, München

Veranstaltungsreihe | 10. Architekturfilmtage der Bayerischen Architektenkammer: »Living Architectures«

Das Jubiläums-Programm in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Architektenkammer nimmt den Titel des letztjährigen Programms »Living [In] Houses« auf und spitzt ihn in ihrem Fokus auf das »Eigenleben« der Architektur nochmals zu. Eine Reihe von Regisseuren, wie Sasha Pirker, Ila Bêka & Louise Lemoine sowie Heinz Emigholz, die bereits zu Gast bei den Architekturfilmtagen 2009 waren, sind mit neuen Produktionen vertreten.

23.04.2010, 18.30 Uhr: La Maison De Verre, My Mirrored Hope, Clarence Summer, La Maison De Jean Prouvé, The Towers

23.04.2010, 21.00 Uhr: Living Architectures

24.04.2010, 18.30 Uhr: Zuhause, Der Komplex, Die Gute Lage, Block B, Heim, Home Stories

24.04.2010, 21.00 Uhr: Once At Miracle Mile, Visual Acoustics – The Modernism Of Julius Shulman

25.04.2010, 11.00 Uhr: Trilogy, Interiors, Parque Via

25.04.2010, 18.30 Uhr: Zwei Projekte Von Friedrich Kiesler, Sense Of Architecture

www.byak.de

Dienstag 27.04.2010, 19.00 Uhr
Bayerische Akademie der Schönen Künste
Max-Joseph-Platz 3, München

Vortragsreihe | 1. Abend: Der Raum in der Kunst.
Vortrag von Prof. Dr. Wolfgang Kemp, Universität Hamburg

Die Akademie lädt an sechs Abenden zu einer interdisziplinären Vortragsreihe ein, in der von international ausgewiesenen Spezialisten eine »Vermessung des Raums« durchgeführt werden soll – vom Klangraum der Musik und den poetischen Räumen der Literatur über den »leeren Raum« des Theaters und den Fiktionsraum des Films bis zum spezifischen Raum der bildenden Künste und dem Realraum der Architektur.

»Ich hatte einmal ein Arbeitszimmer im Bauwerk eines Top-Architekten der Postmoderne. Außen war der Bau ein Statement, eine architektonische Extravaganza. Innen hatte ihn der Computer, wenn der schon im Einsatz war, oder ein Zeichenknecht entworfen, nein, hingeworfen. Ich dachte in meinem trostlosen Cubicle, daß Architekten vielleicht immer nur eines können: Kubatur oder Raum, Körper oder Interieur. Vielleicht gehe ich dieser Frage in meinem Vortrag nach, sehe aber auch, daß in Wissenschaftlerkreisen ein Belegbeispiel wenig zählt, und merke, daß ich mit einem zweistelligen Modell (Körper/Raum) nicht sehr weit komme, hat nicht Fritz Schmacher, der zwar nicht mein jetziges Büro entworfen, aber in meiner Nähe eine Menge gebaut hat, dekretiert, daß in Sachen Architektur drei Komponenten in ihrer Relation zu berücksichtigen sind: Außenraum, Körper, Innenraum. Auf jeden Fall muß ich ein paar Worte dazu sagen, ob und wie die Architektur von heute an dieser Bewegung, die sich Spatial Turn nennt, partizipiert.« Wolfgang Kemp
 www.badsk.de

18.03.2010 - 13.06.2010

Architekturmuseum der TU München
Pinakothek der Moderne, Barerstr. 40
Ausstellung | Wendepunkt(e) im Bauen –
Von der seriellen zur digitalen Architektur

Öffnungszeiten: Di - So: 10.00 - 18.00 Uhr, Do: 10.00 - 20.00 Uhr

www.architekturmuseum.de

25.03.2010 - 20.05.2010

PlanTreff - Informationsstelle zur Stadtentwicklung
Blumenstr. 31, München
Ausstellung | RAGGI VERDI - Grüne Visionen für
Mailand 2015

Seit den 1990er Jahren befindet sich die Stadt Mailand in einem regen Transformationsprozess. Die Auflösung alter Industriestandorte in zentralen, innerstädtischen Lagen hat eine Reihe von städtebaulichen Entwicklungen ausgelöst. 2005 wurde zusammen mit der »Associazione Interessi Metropolitan« (Gesellschaft für metropolitane Interessen) der strategische Masterplan RAGGI VERDI (Grüne Strahlen) für Mailand aufgestellt. Mittlerweile bildet diese Konzeption die grundlegende Struktur der Freiraumgestaltung des neu entwickelten Flächennutzungsplans der Stadt.

Information unter: www.muenchen.de/plan

Dienstag 27.04.2010

Architekturmuseum der TU München, Lehrstuhl für
Holzbaukonstruktion, Fachgebiet Holzbau
Ernst von Siemens-Auditorium, Pinakothek der
Moderne, München
Symposium | Holzbaulösungen für die Gebäudemodernisierung

Die Gebäudemodernisierung ist die zweite Chance der Architektur. Die energieeffiziente Modernisierung von Bestandsgebäuden ist eine der ganz großen Bauaufgaben der Zukunft. Der moderne Holzbau bietet dafür innovative technische Lösungen. Der Einsatz vorgefertigter Holztafelelemente bringt zahlreiche Vorteile.

Das reicht von effizienten Bauabläufen über eine hohe Qualität der Elemente bis zur guten Ökobilanz aufgrund der hervorragenden Eigenschaften von Holz. Die modernisierten Gebäude erhalten nicht nur verbesserte bauphysikalische Eigenschaften der Gebäudehülle, sondern auch die Bauzeit und damit die Störungen des Wohnumfelds reduzieren sich. Das Bausystem ist widerstandsfähig und statisch belastbar. Die Fassadenbekleidung bietet vielfältige Material- und Gestaltungsmöglichkeiten, in die sich Solar- und haustechnische Komponenten integrieren lassen.

Das europäische Forschungsprojekt »TES EnergyFacade« untersuchte in den Jahren 2008 und 2009 die Einsatzmöglichkeiten großformatiger vorgefertigter Holztafelelemente und entwickelte eine systematisierte Methode und Detaillösungen

für deren Anwendung in der Baupraxis. Damit lassen sich Baukosten genauer definieren, die Bauzeit vor Ort erheblich verkürzen und die Gebäudehülle gestalterisch aufwerten.

Information und Anmeldung unter: symposium@tesenergyfacade.com

20.04.2010, 18.00 Uhr

PlanTreff - Informationsstelle zur Stadtentwicklung
Blumenstr. 31, München
Fachveranstaltung | RAGGI VERDI in Kooperation
mit dem Bund Deutscher Landschaftsarchitekten

mit Prof. Dr.(l) Elisabeth Merk, Andrea Gebhard (bdla) und Andreas Kipar (LAND Milano)

Anmeldung unter: plantreff@muenchen.de

21./28.04.2010, 19.00 Uhr

Hochschule München, Fakultät für Architektur
Karlstrasse, Audimax
Vortragsreihe | Reden über Schönheit in der
Architektur

»Für Vitruv als Venustas noch selbstverständlicher Bestandteil der Architekturqualität, ist die Rede von der Schönheit der Architektur seit der Moderne sowohl in den Architekturschulen als auch im medialen Diskurs verstummt. Wir schämen uns beinahe etwas als „schön“ zu bezeichnen, der Kitsch liegt ja so nahe. Als Relativisten wissen wir außerdem, dass die Schönheit im Auge des Betrachters liegt und über Geschmack lässt sich nicht streiten. Doch es kommen Bedenken auf: hatte nicht bereits Kant die Schönheit ins Reich des Urteils verwiesen? Urteil aber ist Sache der Beziehung, ist relational. Es geht also einerseits um die Eigenschaften des betrachteten Gegenstandes und andererseits um die Eigenschaften, um den Kontext der wahrnehmenden Person. Zumindest das Erstere hat man immer wieder versucht zu messen. Ist also Schönheit doch messbar? Nicht nur in der Antike wusste man, dass ein Verhältnis im Goldenen Schnitt »schön« sei. Später, in der Informationsästhetik und in der Wahrnehmungspsychologie, hatte man versucht die Schönheit wie eine physikalische Eigenschaft zu messen. Und heute sagen uns die Gehirnforscher, dass im Frontalhirn eine Stelle für die Verarbeitung der Platonischen Kategorien des Wahren, des Schönen und des Guten zu finden sei... Gibt es also noch Hoffnung? Wir denken jedenfalls, dass es wieder an der Zeit ist, mutiger und fundierter über Schönheit in der Architektur zu reden und erhoffen uns hierzu von den Vorträgen Reflexion und Inspiration.« Tomáš Valena

21.04.2010: Leon Krier Luxembourg, Schönheit in Architektur - Wo, wann, wofür und in welcher Dosierung

28.04.2010: Prof. Ivan Reimann, Dresden - Das unerfüllte Versprechen

www.architektur.hm.edu

Donnerstag 29.04.2010

Bayerische Akademie der Schönen Künste
Max-Joseph-Platz 3, 80539 München
Vortragsreihe | 2. Abend: Der Raum in der Kunst.
Dieter Krusche im Gespräch mit Dieter Borchmeyer

»Der Raum des literarischen Textes ist uns nicht unmittelbar sinnlich vorgegeben, sondern nur mittelbar, durch Sequenzen von Buchstaben, Worten, Sätzen. Wir erzeugen ihn kraft unseres Vorstellungsvermögens in uns selbst. Vor allem zwei Verfahren weisender literarischen Raumerzeugung lassen sich unterscheiden: die Benennung und Verknüpfung von raumerfüllenden Objekten und eine Perspektivierung der Verhältnisse im Raum, die an ein wahrnehmendes Subjekt gebunden ist. Beide Verfahren mischen und ergänzen sich in jedem individuellen Text in charakteristischer Weise und fordern den Leser zu den entsprechenden Aktivitäten auf. Vor allem dem zweiten der beiden Verfahren soll unsere Aufmerksamkeit gelten.« Dieter Borchmeyer

25.03.2010 - 16.05.2010

Architekturmuseum Schwaben
Buchegger-Haus, Thelottstraße 11, Augsburg
Ausstellung | Neuer Nutzen in alten Industriebauten

Seit den 1970er Jahren bemühen sich Denkmalpfleger in ganz Deutschland um den Erhalt hochrangiger Industriearchitektur. Die baulichen Relikte des Industriezeitalters gelten als Zeugen einer rasanten technologischen Entwicklung, die mit neuen Bauformen und Materialien wie Beton, Stahl und Glas der architektonischen Moderne den Weg bereitete. In einem sehr viel weiter gefassten Kontext stehen sie für die radikale Veränderung der unsere Gesellschaft noch heute prägenden Lebens- und Arbeitsbedingungen.

Durch den Strukturwandel, der sich im ausgehenden 20. Jahrhundert in vielen Industriebereichen abzeichnete, versanken viele dieser Bauten in der Bedeutungslosigkeit. Sie wurden aufgelassen, in Negierung ihrer architektonischen oder technischen Qualitäten abgerissen oder dem gezielten Verfall preisgegeben. Erst allmählich entwickelte sich ein anderes Bewusstsein im Umgang mit den ehemaligen Fabrikbauten, Kraftwerken, Zechen und Hafenspeichern, deren identitätsstiftende Rolle für eine Stadt oder eine ganze Region heute unbestritten ist.

Dass sich selbst für diese »schwierigen Immobilien« konservatorisch verträgliche und nicht zuletzt für Investoren attraktive Lösungen finden lassen, zeigt die Präsentation geglückter Umnutzungen von Bauten der Industrie und Technik aus allen Bundesländern. Ergänzt wird die von der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger erarbeitete Ausstellung mit Beispielen neuer Nutzungskonzepte für das Gaswerk, den Schlacht- und Viehhof sowie die noch bestehenden Industriebauten der ehemaligen Textilstadt Augsburg.

Öffnungszeiten: Di - So: 14.00 - 18.00 Uhr

www.architekturmuseum.de/augsburg

20.04.2010

Institut für Städtebau und Wohnungswesen
Congress Centrum Würzburg
Pleicherstorstrasse

Fachseminar | Städtebau und Rechtsprechung -
Sachstand, Planungspraxis und neue Orientierungen

Im zweijährigen Rythmus gelingt es dem ISW, Mitglieder des für das öffentliche Baurecht zuständigen 4. Revisionsenats des Bundesverwaltungsgerichts in Leipzig für eine Tagung in Würzburg zu gewinnen. In diesem Jahr wird die Veranstaltung in zwei Themenblöcken stattfinden: Frau Dr. Philipp und Herr Dr. Gatz erläutern im ersten Teil am Vormittag in seminaristischer Form die höchstrichterliche Rechtsprechung zu aktuellen Entscheidungen im öffentlichen Bau- und Planungsrecht. Dabei ist insbesondere die Authentizität der Argumente und der Entscheidungsfindung immer wieder von größtem Interesse. Dabei werden auch Hinweise auf Tendenzen der Rechtsprechung gegeben. Den Teilnehmern wird ein ausführliches Skript zur Rechtsprechungsübersicht an die Hand gegeben.

Am Nachmittag werden an Hand dieser und anderer Beispiele Prof. Dr. Schmidt-Eichstaedt und Baubürgermeister zur Nedden aus ihrer Sicht beleuchten, welche Vorwirkungen, Auswirkungen und Nachwirkungen die verwaltungsgerichtliche Rechtsprechung heute auf die öffentliche Verwaltung, insbesondere auf die Planungs- und Bauverwaltung und auf die Investoren hat. Anschließend werden die jeweiligen Argumente in einer gemeinsamen Diskussion, in die vor allem die Teilnehmer miteinbezogen werden, vertieft.

Anmeldung unter: www.isw.de

Mittwoch 11.05.2010, 18.00 Uhr

Architekturmuseum der TU München
Ernst von Siemens-Auditorium in der Pinakothek
der Moderne, Barerstr. 40
Vortrag | Choreographie und Identität - neue
Stadien von gmp | Professor Volkwin Marg

Die Architekten von Gerkan, Marg und Partner planen und bauen weltweit Stadien. Die Architektur der Stadien verbindet die Choreographie der Massen und die gestalterische Identität mit dem jeweiligen "genius loci". Die Wahrnehmung der funktionalen Leistungsform, der logischen Konstruktionsform und der den Ort deutenden Ausdrucksform wird zu einer ästhetischen Synthese verschmolzen. Technik und Kunst, Formfindung und Formsetzung, verbinden sich zu selbstverständlicher Baukunst.

www.architekturmuseum.de